

Schwägälp – Ofenloch – Ennetbühl



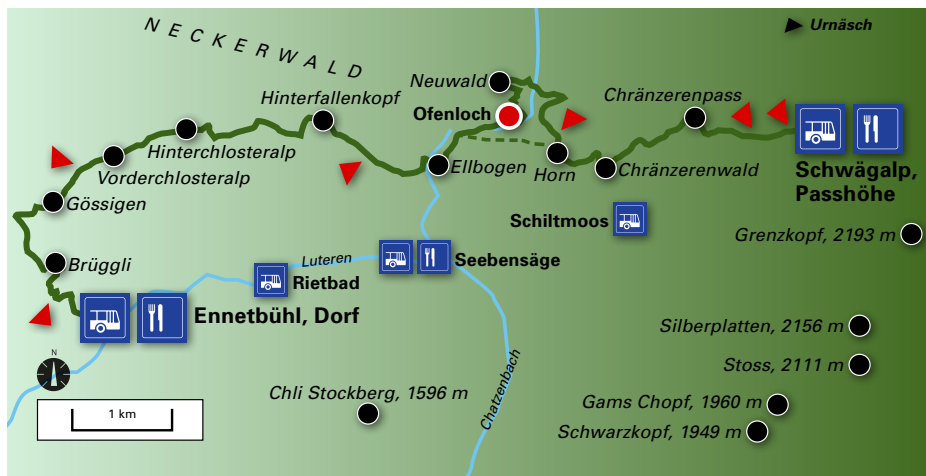
mittel | ⌚ 4.40 h | → 14 km | ↑ 658 Hm ↓ 1054 Hm | 🍴 Schwägälp Passhöhe, Ennetbühl | 📅 Mar – Nov

Das Ofenloch – der Grand Canyon der Ostschweiz. Die Wanderung führt zur spektakulären Schlucht zwischen Neckertal und Toggenburg und verführt in eine wilde, urtümliche Landschaft. Von der Schwägälp wandert man via Chränzerenpass, Ofenloch, Hinterfallenkopf, Hintere und Vordere Chlosteralp, vorbei an 650-jährigen Ahornbäumen, nach Ennetbühl.

Ausgangspunkt: Schwägälp, Passhöhe – Bushaltestelle
Endpunkt: Ennetbühl, Dorf – Bushaltestelle
Einkehr: Verpflegung: Schwägälp Passhöhe, Ennetbühl, unterwegs keine
Anforderungen: gelb markiert, Ofenloch: weiss-rot-weiss T3 → ausgesetzte Stellen, nicht bei Nässe und Laubfall begehen, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit zwingend erforderlich!
Highlights: Ofenloch, Ausblicke ins Neckertal und Luterental

00.00 h	Schwägälp Passhöhe, 1278 m	🚌	🚰
00.25 h	Chränzerenpass, 1269 m		
00.55 h	Horn, 1286 m		
01.30 h	Neuwald, 1315 m		
01.45 h	Ofenloch, 1172 m		
02.15 h	Ellbogen, 1270 m		
03.00 h	Hinterfallenkopf, 1531 m		
03.30 h	Hinterchlosteralp, 1332 m		
03.55 h	Gössigen, 1271 m		
04.40 h	Ennetbühl, 900 m	🚌	🚰

📄 [Wanderkarte](#)



Wegbeschreibung

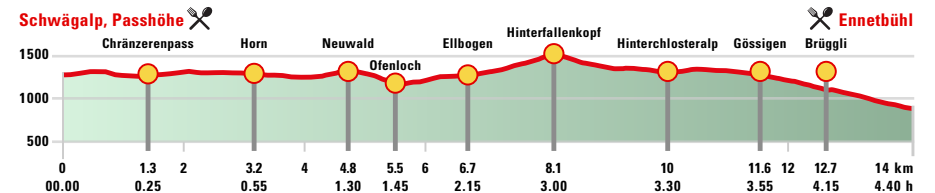
Ausgangspunkt der Wanderung ist die **Bushaltestelle Schwägälp Passhöhe** unterhalb des **Säntis**. Hier kann man im **Gasthaus Passhöhe** nochmals einkehren bevor es los geht. Dem Wegweiser Richtung **Chränzerenpass** folgend gelangt man, nach einem kurzen Aufstieg über Weiden, auf einen gut ausgebauten Weg der mehrheitlich flach durch einen wurzeligen Wald und Moorwiesen führt.

Nach rund einer halben Stunde erreicht man den **Chränzerenpass**, dem früheren Übergang vom Toggenburg ins Appenzellerland. Hier geht man nun auf einem einem Strässchen weiter, passiert den **Wegweiser Chränzerenwald** und gelangt wenig später zur Weggablung bei der **Alp Horn**, wo man die Abkürzung direkt Richtung **Ellbogen** nehmen kann. Der Weg Richtung **Ofenloch** biegt nach rechts ab, hinab ins Quellgebiet des Necker. Der Weg ist **stellenweise mit Seilen gesichert** und führt an Felswänden entlang. Dann geht es bergauf durch die **Sandwand** auf die andere Talseite der Schlucht und durch den **Sandwand** zur sonnig gelegenen **Alp Neuwald**.

Ein Wegweiser zeigt auf einen Bergweg (weiss-rot-weiss) hinunter zum grossen **Ofenloch** und zum noch jungen Necker. Unten in der Schlucht ist man umgeben von auftürmenden Felswänden und hinabstürzenden Wasserfällen. Eine wilde und urtümliche Landschaft.

Der Aufstieg vom Ofenloch zur **Alp Ellenbogen** folgt auf einem **ausgesetzten Bergweg (T3)**. **Aufmerksamkeit, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind zwingend erforderlich!** **Nicht bei Nässe und Laubfall begehen!**

Weiter geht es wieder auf dem gelb markierten Wanderweg zum **Hinterfallenkopf**, wo man den höchsten Punkt der Wanderung erreicht hat. Oben angekommen wird man mit einer tollen Aussicht ins Neckertal und Luterental belohnt. Der Abstieg führt an der **Ober Scherlet**, zur **Alp Ji** und über **Höschholz** zur **Hinterchlosteralp** und **Vorderchlosteralp**, welche früher im Besitz des Klosters St. Gallen waren. Vorbei an mächtigen 650-jährigen Ahornbäumen, die man zur Sicherung des Hangs nach einem Bergsturz gepflanzt hat, gelangt man zur **Alp Gössigen**. Über **Feissenmoos**, einer der höchstengelegenen Bauernbetriebe im **Luterental**, führt die Route zu einem Strässchen hinunter zum **Brüggl** und nach **Ennetbühl** mit **Busverbindungen**.



WARUM BELOHnen WIR EINEN AKTIVEN

LEBENSSTIL? WEIL GESUNDHEIT ALLES IST **SWICA**

[swica.ch/fit](https://www.swica.ch/fit)